

dielupe

Informationen der SPD Iffeldorf

Jubiläumsausgabe

SPD



110 Jahre
für Iffeldorf

110-Jahr-Feier
der **SPD** Iffeldorf

21.09.18
19.30 Uhr

Mehrzweckhalle
Gemeindezentrum

Ihre **SPD** Iffeldorf

40
Jahre
Lupe





Schaffung von bezahlbarem Wohnraum – eine Herausforderung für Jahrzehnte

In den letzten Wochen und Monaten habe ich mich mit dem Thema Wohnen in all seinen Facetten beschäftigt. Im Fokus stand dabei immer der Gedanke, wie wir zukünftig wohnen wollen. Jeder Mensch hat eigene Bedürfnisse, die einbezogen werden müssen. Denn die eigene Wohnung ist das Zuhause, indem man sich wohl und sicher fühlt. Nur

In den Landtag: Christiane Kern

leider entspricht die Wirklichkeit selten den Bedürfnissen:

- Nicht jeder Ausbildungs- bzw. Studienplatz befindet sich direkt „vor der Haustüre“. Deshalb sind gerade unsere Jugendlichen auf bezahlbare Wohnungen angewiesen. Schließlich sollte die Ausbildung oder das Studium nicht vom Angebot bezahlbarer Wohnungen abhängig sein, sondern von den Interessen und Fähigkeiten der Mädchen und Jungen.
- Familienwohnungen: wenn eine Familie mit Kindern, in der beide Elternteile arbeiten gehen, kaum ihre Miete bezahlen kann, dann läuft etwas gehörig schief.
- Seniorinnen und Senioren: wenn die Rente kaum zum Leben reicht, stellt sich für sie oftmals die Frage, ob sie im gewohnten Umfeld bleiben können oder ihre Heimat verlassen müssen, da sie sich die Miete nicht

mehr leisten können.

Damit Wohnen bezahlbar bleibt, müssen wir bauen, bauen, bauen und zwar alle: der Bund, das Land, die Landkreise und die Kommunen. Genossenschaften müssen noch mehr gefördert werden, indem sie günstiges Bauland zur Verfügung gestellt bekommen. Steuerliche Anreize sollen Investoren dazu bringen, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Denn: „Jeder Bewohner Bayerns hat Anspruch auf eine angemessene Wohnung“ – so steht es bereits in der Bayerischen Verfassung. Grund genug für mich, mich mit all meinen Möglichkeiten für bezahlbaren Wohnraum einzusetzen.

Nehmen Sie Kontakt zu mir auf:

Ich freue mich auch über Ihre Mail an: mail@christiane-kern.de

Ihre Christiane Kern

In den Bezirkstag: Elisabeth Fuchsenberger

Liebe Bürger/innen von Iffeldorf,

bei meinen Besuchen während meiner Kandidatur für den Bezirkstag bin ich schon viel im Stimmkreis herumgekommen und habe soziale Einrichtungen wie Altenheime oder Reha- Einrichtungen besucht. Überall haben die Verantwortlichen davon berichtet, wie schwierig es sei, genügend und geeignetes Personal für Kitas oder im Pflegebereich in Altenheimen zu finden. Dabei geht es gar nicht so sehr um die Bezahlung. Am meisten belastend empfinden die Pflegekräfte die Arbeitsbedingungen, unter denen sie den wichtigen Dienst am Menschen leisten. So sind auf den Stationen zu wenige Altenpfleger/innen beschäftigt, so dass diese kaum Zeit finden für die Pflege, schon gar nicht für Gespräche, für's Trösten oder für gemeinsames Spazierengehen.

Wir brauchen mehr Leute, die diese für uns alle notwendigen Dienste leisten wollen und dafür sorgen, dass wir in jeder Lebensphase eine würdevolle Behandlung erfahren. Sie brauchen den allerhöchsten Stellenwert in unserer Gesellschaft und große Anerkennung, auch finanziell.

Für den Stimmkreis 129 kandidiere ich als Direktkandidatin für den Bezirkstag. Diese dritte kommunale Ebene (nach Gemeinde und Landkreis) wird auch oft als Sozialparlament bezeichnet. Der Bezirk kümmert sich um die Wiedereingliederung von behinderten Menschen und um deren gesellschaftliche Teilhabe in allen Bereichen. Und da gibt es noch eine Menge zu tun.

Mit meinem beruflichen Know-How als Sonderpädagogin und Mitarbeiterin im mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) und



mit meiner kommunalpolitischen Erfahrung in Gremien wie Sozialausschuss, Inklusionsbeiräten und Fachverbänden möchte ich mich auch im Bezirkstag für die Belange der Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen.

Auf meiner Website www.sissi-fuchsenberger.de können Sie sich über meine politischen Schwerpunkte informieren.

Ihre Elisabeth Fuchsenberger

40 Jahre Lupe



Foto: Studio Mateyka

Iffeldorfer
Informationen

Ausgabe 1
JULI 1978

Liebe Mitbürger!

Zur Kommunalwahl '78 sind wir Iffeldorfer Sozialdemokraten angetreten mit dem Ziel "Im Mittelpunkt der Bürger". Wir danken Ihnen für die 5297 abgegebenen Stimmen. Unsere drei Mandatsträger werden sich für eine Gemeindepolitik einsetzen, die den Menschen und die Interessen unserer Mitbürger zum Mittelpunkt hat. Wir suchen deshalb verstärkt das Gespräch mit Ihnen. Einen Beitrag sollen u.a. die IFFELDORFER INFORMATIONEN liefern. Berichte über die Arbeit unserer Mandatsträger, Informationen über die Aktivitäten unserer Mitglieder, Meinungen und Ansichten in und um Iffeldorf sollen Ihnen Einblicke und Hintergründe in politische Entscheidungen vermitteln. Wir wollen Ihnen zeigen, wie wichtig

politische Parteien für eine lebendige Demokratie sind. Unseren Auftrag können wir aber nur dann erfüllen, wenn nicht nur bei Wahlen ein reger Gedankenaustausch mit dem Bürger erfolgt, sondern wenn wir Ihnen ständig Hinweise geben, wie Sie das Gespräch mit uns finden. Wir wollen Ihnen nach besten Kräften helfen und Sie beraten, wenn Sie Probleme haben. Wie, das erfahren Sie in dieser Ausgabe.

INHALT:

- Aus dem Gemeinderat
- Ortsgespräch
- Iffeldorf-Suchbild
- Grußwort Sepp Klasen MdL
- Schlechter Stil der CSU/CDU
- Preisbremsung - Renten

In diesem Sinne
Herzliche Grüße
Ihre IFFELDORFER SPD

Iffeldorfer
Informationen



dielupe

2018

von Hans-Dieter Necker

Im Jahre 1978 erschien die erste „LUPE“, damals noch mit dem Name „Iffeldorfer SPD Informationen“.

Der damalige Vorsitzende Horst Stelzenmüller und Wolfgang Scharer beabsichtigten vormals schon die Ortspolitik transparenter zu machen, dass die Bürger von Iffeldorf mehr über die Kommunalpolitik aus der sozialdemokratischen Sicht erfahren. Die Informationen erschienen abgeheftet in DIN A5 und mit der Schreibmaschine getippt.

Wolfgang Scharer, damals 23 Jahre jung, übernahm als erster die Verantwortung für unser Blatt. Er

trat mit 16 Jahren in die SPD ein. Mit großem Engagement war er im Ortsverein tätig, ein 1860er aus Leidenschaft, SPIEGEL-Abonnent und Rolling-Stones-Fan.

Unser Informationsblatt wurde entweder in der SPD-Druckerei am Oberanger in München vervielfältigt oder unsere Mitglieder kopierten es (heimlich) am Arbeitsplatz.

Große Berühmtheit erlangte die Ausgabe zum Gemeindezentrum 1986. Der Verfasser Harald Kreuzer setzte auf ein handgezeichnetes Titelblatt und satirische Texte.

Ende der 90er Jahre beauftragte Evamaria Brehm Egbert Greven ein neues Logo zu gestalten. Ab 2000

erschien die erste „die Iffeldorfer Lupe“ in einem neuen Format in DIN A4. 17 Jahre später hat sich unser Informationsblatt wieder verändert, heißt nur noch „dieLUPE“ und erstrahlt in einem neuem Layout. Der Motivation sind wir dabei treu geblieben: Die Ortspolitik durch die Lupe, also genauer zu betrachten und die Iffeldorfer Bürger darüber sachlich richtig, aber auch mit spitzer Feder zu informieren! Das Echo durch die Bürger geben uns dazu die positive Bestätigung.

Wir freuen uns, dass wie zu den Anfangszeiten mit Johannes Beck wieder ein junges JuSo-Mitglied „dieLUPE“ federführend gestaltet.

110 Jahre SPD Iffeldorf

1908

Gründung des SPD - Ortsvereins Iffeldorf durch 11 mutige Arbeiter des Gutes Staltach aus Brauerei, Torfwerk, Land- und Forstwirtschaft, Sägewerk, Schmiede und Wagnerei.

1919 stellte der Arbeiterrat den Antrag, an Gemeinderatssitzungen ohne Stimmrecht teilnehmen zu dürfen

1923 Nach den Wahlen zog die SPD mit 3 von 10 Sitzen regulär in den Gemeinderat Iffeldorf ein.



1911 Erster Internationaler Frauentag, dieser wird seitdem jährlich am 8. März begangen.

1918 Novemberrevolution, Absetzung der Monarchie. Kurt Eisner (SPD) ruft den Freistaat Bayern aus und wird Ministerpräsident.

1933

Verbot der SPD durch die Nationalsozialistische Partei. Politische Arbeit wurde für die Genossen sehr schwierig. Der damalige Vorsitzende Josef Merk wurde zeitweise sogar im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Im 2. Weltkrieg verloren 46 Männer aus Iffeldorf ihr Leben.

1945 Zum Ende des Krieges führten die Freiheitsbestrebungen der Menschen zu tragischen Vorfällen. Die Penzberger Mordnacht ist eines von vielen schrecklichen Ereignissen.



1919 Einführung des Frauenwahlrechts durch die SPD.

1933 Die SPD-Abgeordneten stimmen im Reichstag als einzige Partei gegen das Ermächtigungsgesetz. Die SPD wird verboten, die Demokratie war beseitigt.

1946

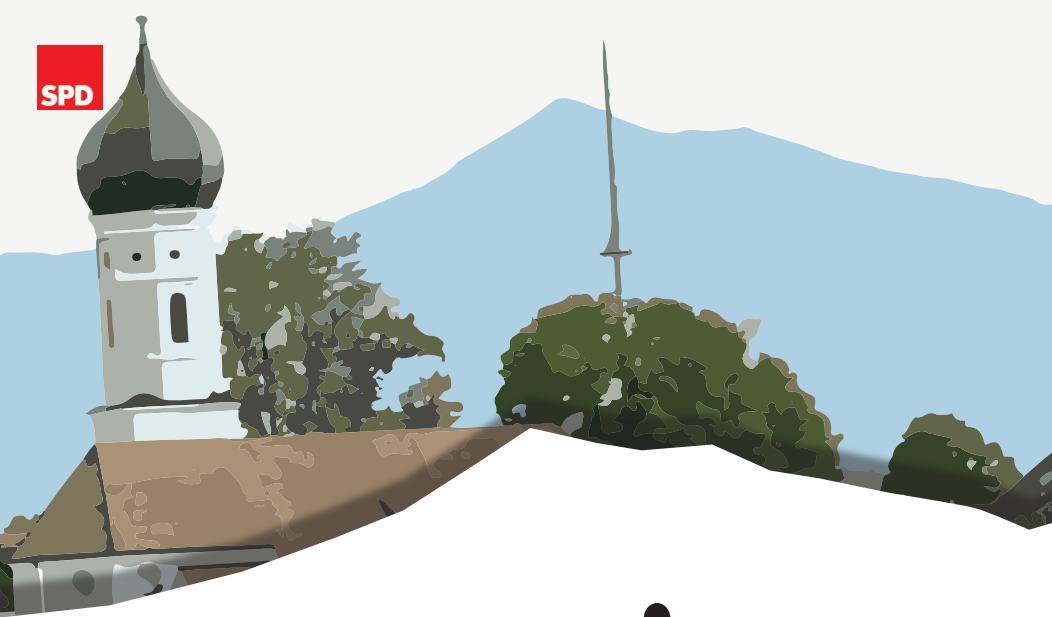
Es formierte sich wieder ein SPD Ortsverein in Iffeldorf.

1948 Bei den Wahlen zum Gemeinderat trat die SPD wieder mit einer eigenen Liste an und stellte nun 3 der 10 Gemeinderäte.

Von **1952** bis **1966** stellt die SPD mit Jakob Hösl, Adolf Merk und Franz Böhm jeweils den 2. Bürgermeister. Im Bereich der Alpenstraße wurde hauptsächlich für die Heimatvertriebenen des 2. Weltkrieges ein großes Baugebiet ausgewiesen, das heute den größten Ortsteil bildet.



1945 Wilhelm Högner (SPD) wird Erster Ministerpräsident von Bayern. Unter Federführung Högners wird die Bayerische Verfassung erarbeitet und im Volksentscheid vom 1. Dezember 1946 von 75% der Wähler angenommen.



1966

Die SPD stellt den parteilosen Albert Strauß als jungen Bürgermeisterkandidaten auf. Er wurde Bürgermeister, gründete aber ab **1972** eine eigene parteifreie Liste. In seiner 42-jährigen Amtszeit baute er das landwirtschaftlich geprägte Dorf in ein fortschrittliches Dorf für Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr mit moderner Infrastruktur um. Als eines der ersten Dörfer bekam Iffeldorf eine Kanalisation, Sport- und Tennisplätze wurden angelegt.

1981 Mit viel Überzeugungskraft schaffte es Albert Strauß mit seinem Gemeinderat das gesamte Osterseengebiet unter Naturschutz zu stellen.



1969 Willy Brandt wird Bundeskanzler einer Koalition von SPD und FDP.

1974 Helmut Schmidt wird nach dem Rücktritt Brandts Bundeskanzler.

1988

Das sicher umstrittenste Großprojekt war der Bau des Gemeindezentrums im Ortskern. Die SPD hatte eine kleinere Lösung bevorzugt. Harte Auseinandersetzungen begleiteten die Planung. Eine reduzierte Lösung konnten dann auch die SPD Genossen akzeptieren und freuen sich nun nach 30 Jahren mit den Bürgern über das „Erfolgskonzept Gemeindezentrum“.

2002 kandidierte Isolde Künstler gegen Albert Strauß und errang 29,7 %.

2014 kandidierte Hans Lang für das Amt des Ersten Bürgermeisters und errang 47,4 %. Er bekleidet seither das Amt des 2. Bürgermeisters.

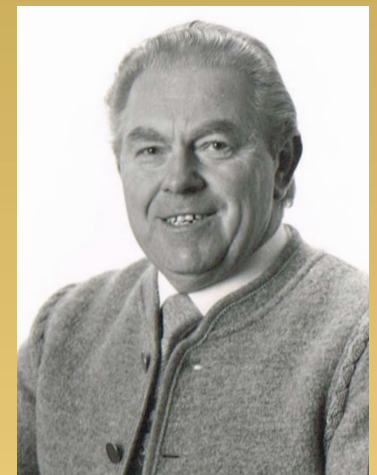


1991 Renate Schmidt wird als erste Frau Vorsitzende der bayerischen SPD und Spitzenkandidatin bei den Landtagswahlen 1994 und 1998. 1998 ist sie Ehrengast bei der 90-Jahr-Feier der Iffeldorfer SPD.

Ludwig Kindermann

von 1972 bis 2004 im Gemeinderat, ausgezeichnet für 30 Jahre Verdienste in der kommunalen Selbstverwaltung, war ein leidenschaftlicher und stets engagierter Gemeinderat im Dienste des Dorfes und seiner Bürger. Sozial, gerecht und demokratisch ist er immer noch eine aufrechte Stütze und das lebendige Gewissen des Ortvereins.

Er ist ein großes Vorbild für uns Gemeinderäte, sich mit vollem Herzen und aller Kraft, wie unsere Vorgänger in den vergangenen 110 Jahren, für unsere Iffeldorfer Bürger, die behutsame, sozialverträgliche Weiterentwicklung des Dorfes und den Erhalt unserer wunderbaren Landschaft einzusetzen.



2018 Die SPD rettet im Bund „den Arsch“ von CDU/CSU und bewahrt das Land vor der Unregierbarkeit durch die Verantwortungslosigkeit von Liberalen und Christsozialen.



Wohnen im Alter - Wohnen der Generationen

von Isolde Künstler

„Berücksichtigen der Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft!“
Zitat aus dem Wahlprogramm der SPD zur Kommunalwahl 2014 in Iffeldorf.

Dieser Satz umfasst alle Bereiche, die durch den demographischen Wandel der Gesellschaft in der Kommune berührt werden. Darum war

es für uns selbstverständlich und wichtig, an der Zukunftswerkstatt - *Älterwerden in Iffeldorf – Wohnen im Alter* - der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf teilzunehmen. In einem intensiven Workshop wurden sehr schnell konkrete Forderungen für Iffeldorf genannt. Die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Ria Markowski formulierte daraus einen Antrag an den Gemeinderat.

Auszug aus dem Antrag:

„Das Thema Wohnen im Alter soll priorisiert werden!“ Dabei wird die Gemeinde gebeten:

- Vorsorgekonzept zu entwickeln um bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen,
- Einen strategischen Handlungsplan von der Planung bis zur Umsetzung zu erstellen,
- Professionelle Hilfen zu holen

Natürlich haben alle Mitglieder des Gemeinderates den Antrag einstimmig angenommen, denn die Auswirkungen des demographischen Wandels sind auch in Iffeldorf bereits zu spüren. Ein Arbeitskreis aus Mitgliedern aller Fraktionen im Gemeinderat unter Leitung des zweiten Bürgermeisters Hans Lang wird ab September 2018 die Grundlagen erarbeiten um alsbald dann mit vielen interessierten Bürgern ein Konzept zu entwickeln, das auf die Wünsche und Bedürfnisse der Iffeldorfer Bürger zugeschnitten ist.

Die „MARO Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen eG“ mit Sitz in Ohlstadt wurde im August 2012 gegründet. Damals hatte eine Gruppe um die heutigen Vorstände Martin Okrslar und Inge Schmidt-Winkler in Weilheim i. OB. ein geeignetes Grundstück für ihr Vorhaben gefunden, ein nachbarschaftliches Wohnprojekt und zwei Wohngemeinschaften für Demenz zu verwirklichen. Heute, 6 Jahre später, hat die MARO eG ca. 800 Mitglieder, darunter auch mehrere Gemeinden im Oberland. Neben Weilheim sind Projekte in Windach, Peiting und Oberhaching fertiggestellt und bezogen, weitere sind im Bau oder in Planung.

Die MARO eG erstellt im ländlichen Raum genossenschaftliche Wohnprojekte, die sich an alle richten, denen ein verantwortungsbewusstes und lebendiges Miteinander in einer aktiven Hausgemeinschaft wichtig ist. Sie schafft damit dauerhaft bezahlbaren Wohnraum, da aus-



schließlich genossenschaftliche Mietwohnungen gebaut werden, etwa die Hälfte davon öffentlich gefördert.

Die zukünftigen MieterInnen lernen sich bereits im Vorfeld durch regelmäßige moderierte Treffen kennen. Dort planen sie ihr Miteinander und wachsen so zu einer aktiven Gemeinschaft zusammen.

Für so ein genossenschaftliches Wohnprojekt erfolgte am 18 Juni 2018 der Spatenstich in Penzberg.

Auf einem 3000 qm großen Grundstück in der Mathias-Flurl-Straße entstehen 22 genossenschaftliche Mietwohnungen, die bis Anfang 2020 bezugsfertig sein sollen. Dabei sind 2-Zimmerwohnungen für Singles ebenso wie Familienwohnungen. Einzelne Wohnungen sind noch nicht vergeben.

Mehr über die MARO eG, ihre Projekte oder freie Wohnungen:

www.maro-genossenschaft.de

von Renate Reitinger, MARO eG

Einblicke



Wenn Engel reisen, lacht die Sonne

...na ja, der ein oder andere Bengel war bestimmt auch dabei, das ist halt so wenn Sozis, Freunde und Freidenker unterwegs sind. Aber bei unserer jährlichen Mondscheinfahrt auf dem Staffelsee waren alle gute Dinge, zumal auch das schöne Wetter bei uns fast schon zur Tradition gehört. Das blecherne Waschbrett von Free Beer & Chicken schrubbte auch nicht zum ersten Mal durch die „Gänge“. Hinter Quetsche, Gitarre und anderen exotischen Instrumenten sorgten die Musiker von Free Beer & Chicken wie gewohnt für beste, tanzbare Unterhaltung.

Ob unser Spezial Guest jetzt zu Engeln oder Bengeln gehört, ließ sich in der kurzweilig dahin rennenden Zeit nicht sagen, aber auf jeden Fall ist Dominik Streit ein sehr sympathischer ZeitGENOSSE mit dem man nicht nur über Politik debattieren kann. Politisches Fachwissen mit gesundem Menschenverstand und einer normalen Sicht auf die Dinge, machen ihn zu einem sehr vielversprechenden Kandidaten für die Landtagswahl 2018.

Dominik Streit, SPD für uns in den Landtag.
(Zweitstimmen-Kandidat)

- Tschuldigung - das war eine kurze Werbeunterbrechung in eigener SPD Sache -

Um 22.30 Uhr legte die MS Seehausen wieder an und entließ bestgelaunte Leichtmatrosen in eine laue Nacht.

Diese Veranstaltung ist übrigens nicht nur für SPD Mitglieder, jeder ist willkommen. Schön war's - bis nächstes Jahr.

von Michi Schröer

Geplantes Mehrfamilienhaus am Rathausweg: Die Freude ist groß!

Wir haben lang argumentiert, die Rahmenbedingungen für eine Förderung durch den Freistaat für diese 5 bis 6 Wohnungen proklamiert und stellen jetzt mit Freude fest, auch die letzte Fraktion im Gemeinderat folgt unserem Vorschlag mit Überzeugung!

Ein Mehrfamilienhaus mit moderaten und nicht gewinnorientierten Mieten soll es werden, für Iffeldorfer jeden Alters, und es soll im Eigentum der Gemeinde bleiben. Dafür haben wir geworben und darin werden wir jetzt mit breiter Zustimmung bestätigt. Alles richtig gemacht, denn nur dafür gibt es im Rahmen des kommunalen Wohnraumförderprogramms (kommWFP) 30% Zuschuss und billiges Geld für weitere 60% der Gestehungskosten. Das sind die seit über einem Jahr bekannten Begleitumstände!

Warum scheiden andere, durchaus interessante Modelle für eben dieses Vorhaben aus?

- Weil die Grundstückskosten für ein Genossenschaftsmodell zu hoch sind und die Anzahl der Wohneinheiten zu niedrig.
- Weil nur die Gemeinde im Rahmen kommWFP Zuschüsse erhalten kann.

Im Rahmen der Förderung ist zudem festgelegt, dass die Miethöhe so zu bemessen ist, dass sie für einkommensschwache Wohnungssuchende tragbar ist. Die Dauer der Bindungen an diese, durchaus mit Spielraum zu handhabenden Vorgaben, beträgt 20 Jahre ab dem Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit der Wohnungen.

von Hans Lang

Wohnen im Alter

Auf Grund der demographischen Entwicklung, müssen wir das Thema auch in Iffeldorf dringender angehen.

Konkrete Schritte:

- Die SPD ist in der neu formierten Arbeitsgruppe zum Thema Wohnen mit mehreren Gemeinderäten vertreten

Stand heute:

- Mitarbeit der SPD Gemeinderatsfraktion beim Antrag der Nachbarschaftshilfe an den Gemeinderat - Die Bedeutung des Themas ist mittlerweile bei allen erkannt. Konkrete Schritte sind eingeleitet

MARO Genossenschaft

Genossenschaftliches Bauen ist eines der besten Mittel, kostengünstigen Wohnraum auch bei uns auf dem Land zu schaffen.

Konkrete Schritte:

- Diskussion von Lösungsansätzen zwischen der Gemeinde und MARO eG.

Stand heute:

- mehrere Veranstaltungen der SPD mit der MARO Genossenschaft haben das Thema genossenschaftliches Bauen auf die politische Agenda in Iffeldorf gebracht

SPD Unsere Top Anliegen für Sie. *transparent*

Entwicklungen zum Thema ÖPNV in Iffeldorf:

So wie es aussieht, könnte für die Verbesserung der RVO-Linie 9617 (Ringlinie Penzberg-Iffeldorf-Antdorf-Habach-Sindelsdorf-Penzberg) im September eine positive Entscheidung fallen (Auskunft von Herrn Kreutzer, Niederlassungsleiter der RVO). Den Antrag dazu stellte SPD-Fraktion im Gemeinderat. Ein übersichtlicher Busfahrplan der SPD Iffeldorf wird im Herbst vorgestellt.

Zum Thema „Wir bleiben im Gespräch“:

Nach den gut besuchten Ortsteilbegehungen in Untereurach, in der Staltacher Str. und im Oberdorf gibt es noch reichlich Handlungsbedarf:

- Tempolimit Kochler Str.
- Tempo 30 in der Hofmark
- Parksituation Hofmark
- Park- und Fahrsituation Staltacher Straße

Wir bleiben dran!

Bilderrätsel Nr.3

Was ist auf dem Cover Foto zu sehen?

a.) Eine Waschmaschine

b.) Ein Toaster, oder

**c.) Eine Torfmaschine:
sog. „Wurschtl“-Maschine,
um 1900.**

(Schicken Sie Ihre Antwort an johannes.beck@spd-iffeldorf.de telefonisch oder an Hans-Dieter Necker: 08856 / 7753 und sichern Sie sich die Chance auf einen Preisgewinn)